

Konzeptvorschlag: Frauen*förderung 2018

DIELINKE. Rheinland-Pfalz

Der Frauen*anteil in der rheinlandpfälzischen LINKEN liegt bei circa 29%¹, das sind in Zahlen ausgedrückt 484 Frauen*. Es gibt also für relativ wenige Frauen* in unserer Partei viel zu schaffen, um feministische Positionen innerhalb der Partei nach vorne zu bringen und politische Ämter zu bekleiden. Dies ist natürlich nicht alles und sowieso nur möglich, wenn es in die Parteistrukturen integrierte auf Frauen* angepasste Bildungs- und Vernetzungsangebote gibt. Diese sollen Frauen* den Einstieg in das politische Feld der Parteiarbeit erleichtern und dort unterstützen, wo für die politische Arbeit nützliche Kompetenzen erworben werden möchten.

Das Organisatorische betreffend brauchen wir ein entsprechendes Befürworten unseres Anliegens durch unser rheinlandpfälzisches Frauenplenum, um auf Bundesebene Gelder akquirieren zu können. Voraussetzung für das ganze Vorhaben ist natürlich weiterhin, dass sich Frauen* verschiedener Kreisverbände bereit erklären, einen der Workshops in ihrem Kreis durchzuführen (Raummiete, Betreuung der Referentinnen*, Anmeldung der Teilnehmerinnen*, Abrechnung, usw.) – wenn benötigt, mit Unterstützung des Feministischen Stammtisches des Kreisverbandes Mainz/ Mainz-Bingen.

Wir hoffen darauf, diese Initiative gemeinsam in die Hand zu nehmen und in ganz Rheinland-Pfalz gezielt Workshops für Frauen* der Partei und ihrem Umfeld anbieten zu können.

Im Folgenden Vorschläge für Workshopangebote:

Workshopthema 1: Rhetorikworkshop für politisch engagierte Frauen

Was gibt Dir Kraft? Womit überzeugst Du? Für Deinen alltäglichen Auftritt im Beruf, in Gremien und in politischen Diskussions- und Aktionsfeldern braucht es eine überzeugte und klare Haltung.

Oft wird diese gerade bei Frauen* durch innere kritische Stimmen und Schwierigkeiten blockiert. Sich zu behaupten, abzugrenzen und Nein zu sagen, fällt dann schwer. Dieses erlernte „Erbe“ ist eng verbunden mit dem Ausschluss aus der Kunst der Rhetorik von Frauen*, People of Color und Personen mit weniger machtvollen gesellschaftlichen Hintergründen.

Unser Seminar richtet sich an alle Frauen*, die üben wollen, ihren individuellen Rede-Stil und Auftritt zu finden und/oder zu schärfen. Bestärkung, Austausch, Vernetzung und Spaß am gemeinsamen Üben stehen im Vordergrund. Erfahrene sind ebenso willkommen wie diejenigen, die ihre Redeangst überwinden möchten. Der Workshop legt durch Reflexion, Praxis-Übungen und Feedback den Fokus auf die Stärken jeder Rednerin* und darauf, wie sie diese besser wahrnehmen, nutzen und ausbauen kann.

Mögliche Referentin: Julia Lemmle/ Rhetorik-Trainerin, system. Coach

1 <https://www.die-linke.de/partei/ueber-uns/mitgliederzahlen/>

Workshopthema 2: Getting things done – Zeit- und Selbstmanagement

„Wie schaffe ich es endlich, die Arbeit von 28 Stunden in einen 24-Stunden-Tag zu pressen? Meine Seminararbeit muss geschrieben werden. Ich arbeite Vollzeit, aber muss das Protokoll vom letzten (Polit-)Gruppentreffen auch noch fertig machen. Meine Kinder müssen von der Schule abgeholt und bei den Hausaufgaben betreut werden und eigentlich müsste ich auch mal wieder meine Freund*innen treffen, sonst heißt es wieder, ich hätte keine Zeit mehr für sie... und wann soll ich schlafen?“

Wenn Dir eins dieser Szenarien bekannt vorkommt, schlagen wir dir vor, Dich u.a. einmal mit dem Thema „Zeit- und Selbstmanagement“ zu beschäftigen. Wir werden Dir zwar nicht sagen, wie Du die Arbeit von 28 Stunden in 24 Stunden schaffst, aber wir arbeiten daran, wie Du zukünftig realistischer einschätzen kannst, für wie viele Vorhaben in Deiner vorhandenen Zeit Platz ist. Mit Methoden der Selbstreflexion, Inputs und Gruppenarbeiten kannst Du im Seminar den Fragen nachgehen, was Dir in Deinem Leben wichtig ist und wie Du es schaffst, neben allen Pflichten und Notwendigkeiten genügend Zeit dafür zu haben.

Wichtig ist uns, dass es im Seminar eine offene, wohlwollende Atmosphäre gibt, in der mit- und vor allem voneinander gelernt werden kann.

Mögliche Referentinnen: Jesta Phoenix, Danilo Ziemer

Workshopthema 3: Feministische Theaterarbeit mit dem „Theater der Unterdrückten“ nach Augusto Boal

Bei diesem zweitägigen Workshop soll Frauen*, neben einer kurzen theoretischen Einführung in die politische Theaterarbeit Augusto Boals, eine Bühne für Vorstellung und Bearbeitung konkreter Diskriminierungserfahrungen geboten werden.

Die Methode, ursprünglich entwickelt aus Paulo Freires' „Befreiungspädagogik“, wurde in den 1950er Jahren in Brasilien begründet. Theatergruppen und Teile der Bevölkerung spielten Situationen alltäglicher Ohnmacht. Durch die Aufforderung, Veränderungsvorschläge spielerisch umzusetzen, wurde deutlich, dass politisches Handeln im alltäglichen Lebensumfeld sinnvoll ist und Veränderungen bewirken kann. Inzwischen haben die unterschiedlichen Formen des *Theaters der Unterdrückten* vor allem Eingang in die politische Bildung gefunden und werden in etwa 70 Ländern weltweit praktiziert.

In unserem Workshop bedienen wir uns der Methode des *Forumtheaters*, die keine schauspielerischen Kenntnisse erfordert.

Sie bietet Frauen* eine Auseinandersetzungsplattform und kann sie außerdem zu Multiplikatorinnen* dieser Technik zu machen, welche in unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen Anwendung finden kann.

Mit dem *Forumtheater* kann jede Problemstellung der Teilnehmenden

- von diesen ausgesprochen und ins Bild gebracht,
- von ihnen selbst durch das Spiel der anderen distanziert und
- durch das identifizierende Handeln der anderen Workshopteilnehmenden verändert werden.

Mögliche Referentinnen: Aki Krishnamurthy, Mirella Galbiatti, Kattalin Michelena Newiger

Workshopthema 4: Intersektionalität und politische Arbeit

Das Konzept der „Intersektionalität“ beschreibt das Zusammenwirken verschiedener Diskriminierungsformen (wie Rassismus, (Hetero-)Sexismus, Klassismus, Ableismus, etc.) beziehungsweise die Verwobenheit verschiedener Machtverhältnisse.

Die Verflechtung von Machtverhältnissen beziehungsweise Kategorien spielt im politischen Feld aber auch unabhängig vom Thema selbst eine Rolle. Sie beeinflusst die Interaktion zwischen Aktiven, Genoss*innen, usw., bestimmt politische Strukturen und Rahmenbedingungen, spiegelt sich in der Auswahl von Themen und Personen wider.

Unser Workshop soll die Möglichkeit bieten, sich damit auseinanderzusetzen, welche Bedeutung(en) Intersektionalität im eigenen politischen Umfeld und der Arbeit hat und wie mit der Verflechtung von Machtverhältnissen reflektierter umgegangen und eine solidarische Arbeit gestaltet werden kann.

Mögliche Referentinnen: Mai-Anh Boger, Furat Abdulle

Komplementäres Angebot für unsere männlichen Genossen:*

Workshopthema 5: Männlich, feministisch, links? Kontroverse und Kritik.

Der Workshop soll einen Raum bieten, um über Männlichkeit(en) zu sprechen. Eingeladen sind alle* – im Besonderen Männer, die sich mit ihrer Position im Geschlechterverhältnis auseinandersetzen wollen. Entsprechend soll auch mit den eigenen mitgebrachten, persönlichen Erfahrungen gearbeitet werden. Gleichzeitig sollen im Workshop einige Grundlagen dafür geschaffen werden, sich kritisch mit Männlichkeit auseinander zu setzen: Was bedeutet hegemoniale Männlichkeit? Was bedeutet Privileg? Wie sind Geschlecht, Macht und Körper aneinander geknüpft und wie kann solidarisch nicht nur mit feministischen Positionen gehandelt, sondern auch in der politischen Aktion aktiv umgesetzt werden?

Mögliche Referentinnen: Till Baumann, Andreas Kemper, Andreas Hechler, Olaf Stuve

Mit solidarischen Grüßen
Feministischer Stammtisch Mainz/ Mainz- Bingen

Ansprechpartnerinnen: Carlotta Stahl, Luisa Bauer